

Staatsopernballett

# Auf die Spitze getrieben



KRISTIAN BISSUTI (6)

**Begnadete Körper:** Shane A. Wuerthner, Liudmila Konovalova, Roman Lazik, Nina Poláková, Maria Yakovleva, Ehemann Kirill Kourlaev, Irina Tsybal, Olga Esina

Erstmals vereinte der KURIER alle Primaballerinas, die heute Premiere haben und Stars der Opernball-Eröffnung sind.



**EINBLICKE**

VON MARION HAUSER

Stolz stöckeln sie durch die Staatsoper. Einmal nicht in Ballett-Schuhen, sondern in mörderischen High Heels – das Tutu haben die Grazien gegen Designer-Mode von „Angel-a“ getauscht.

**Olga Esina** (25) aus St. Petersburg: „Ich trage nicht oft hohe Absätze, da ich schon sehr groß bin.“

Derzeit herrscht Hochkonjunktur im Staatsoper-Ballett. Heute Abend sind alle ersten Solotänzerinnen in der Premiere von „Meisterwerke des 20. Jahrhunderts“ (Suite en Blanc, Before Nightfall und L'arlésienne) zu bewundern. Zeitgleich laufen die Proben für die Opernball-Eröffnung. Und das ist gut so, verrät **Irina Tsybal** (33) aus Minsk: „Unser Berufsleben ist ein sehr kurzes, wir brennen für jeden Auftritt, sind hungrig, geben alles dafür.“ So manches auch auf.

Daher betrachten es **Maria Yakovleva** (25, St. Petersburg) und **Kirill Kourlaev** auch als Geschenk, dass sie als Ehepaar den Arbeitsplatz teilen und auch gemeinsam auftreten. Maria: „Derzeit ist es ziemlich stressig, wir würden uns sonst kaum sehen.“ Gestritten wird nie, außer er kauft ihr nicht das „kleine Schwarze“, in das sich seine Angehraute beim Foto-Shooting verliebt hat.

Für Designerin **Angela Wohlmuth** war der Pas de deux von Mode und Kunst einfach Spitze. „Mich hat Ballett schon als Kind fasziniert. Umso glücklicher bin ich, dass wir den Spagat zwischen den Traumfiguren der Ballerinas und ganz normalen Frauen mit unserer Mode geschafft haben.“

Ihre Traumfigur wird auch **Liudmila Konovalova** (27, Moskau) am 16. Februar präsentieren: „Am Opernball zu tanzen ist ganz anders, ganz nah. Wir haben so viel Platz, du fühlst dich wie in einem Märchen-Palast.“

Seit dem Direktionswechsel hat das Ballett unter **Dominique Meyer** nun einen viel höheren Stellenwert, erzählt **Nina Poláková** (27, Slowakei): „Vorher war eine schlimme Zeit, ich hatte das Gefühl, **Ioan Holender** hat das Ballett nicht so wollen. Seine Abschieds-Show dauerte fünf Stunden ohne einen einzigen Auftritt von uns.“



**Liebe am Arbeitsplatz:** Maria und Kirill lernten einander in der Oper kennen und sind seit zwei Jahren verheiratet

**PRODUKTION**  
Styling: Angel-a (www.angel-a.co.at)  
Schuhe: Salamander  
Haare & Make-up: Wiener Staatsoper

Entdecken Sie Videos, Galerien und vieles mehr  
Fotografieren Sie diese Seite mit der KOOABA PAPERBOY APP auf Ihrem Smartphone oder gehen Sie auf: [KURIER.at/freizeit](http://KURIER.at/freizeit)



**Nina Poláková:** „Jetzt haben wir Wertschätzung“



**Liudmila Konovalova:** „Ich fühle mich bei der Eröffnung wie in einem Palast“



**Irina Tsybal:** „Wir brennen für unseren Job“



**Olga Esina:** „Das Shooting war mal was anderes. Privat trage ich kaum High Heels, weil ich sehr groß bin“

GES. M. B. H.

## Wachsfigurbetont



VON KARL HOHENLOHE

Nun kann man im Wiener Wurstlprater eine Wachsfigur von Peter Alexander betrachten, bei „Seitenblicke“ berichtete Frau Schiller von der Präsentation. So kam auch der hervorragende Peter-Alexander-Imitator Viktor Gernot zu Wort, Herr Gernot: „Er war so was von kein Oarsch.“

Nein, das war Peter Alexander wirklich nicht. Zeitlebens war er ein wenig auf der Flucht vor jenen Leuten, die ihn abgöttisch verehrten, und wenn sie seiner habhaft wurden, wirkte er freundlich und immer auch ein bisschen distanziert.

So ist es ein wenig seltsam, ihn bei Madame Tussauds zu sehen, die Menschen zu beobachten, die sich neben ihm stellen, über den Stoff seines Anzuges streifen, und wenn es blitzt, dann lachen sie glücklich. Es ist ihnen, als ob er noch am Leben wäre, nicht mehr so distanziert, ein Star zum Anfassen, und jetzt endlich können sie es auch tun.

Die Menschen, die Herrn Alexander persönlich gekannt haben, sagen, dass die Bühnenperson der Privatperson schon sehr nahe kam, und vielleicht war das ein Geheimnis seines Erfolges. Darüber hinaus war er auch ein Begünstigter der Zeit, einer Zeit, in der es als Entertainer noch reichte, wenn man ganz man selbst war.

In jungen Jahren stand ich einmal mit einem TV-Team hinter der Stadthallenbühne, als der frenetische Applaus nach der Peter-Alexander-Show gerade vererbte.

Zwei Stunden hatte er sich der Öffentlichkeit präsentiert, da stand er nun, sichtlich erschöpft – und war durch uns schon wieder mit der Öffentlichkeit konfrontiert. „Bitte, etwas später“, sagte er, und das waren die letzten Worte, die ich von Peter Alexander gehört habe.

Einladungen, Beschwerden, Hinweise: [karl.hohenlohe@kurier.at](mailto:karl.hohenlohe@kurier.at)

## Babyfoto des Tages

Während andere Stars ihren Nachwuchs für teures Geld an Hochglanzmagazine verkaufen, überraschten nun **Beyoncé** und ihr Mann **Jay-Z** mit Gratis-Fotos von ihrer ein Monat alten Tochter **Blue Ivy**. Obendrein haben sie sich den Namen **Blue Ivy** als Trademark gesichert.



AP / ED BUINKE

## Aus Alt mach Neu



**Recycling-Profis:** Daniela Fally & Birgit Sarata

Man musste schon zwei Mal hinsehen, um zu erkennen, dass Star-Sopranistin **Daniela Fally** ihr Kleid schon einmal ausgeführt hat. Aber, so Event-Managerin **Birgit Sarata**: „Das macht doch nix, wir haben es einfach mit bunten Boas aufgepeppt.“ Als Mitorganisatorin des Zuckerbäcker- und des Kaffeesiederballs (Freitag in der Wiener Hofburg) wird sie jetzt liebevoll „Ballmutter“ genannt: „Ich nehme gerne das ganze Jahr Muttertagsgeschenke entgegen.“